	Schwimmübung Hallenbad Bergli 18.Januar 2016	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB	DD	SE	RF*	SF	DF	BG	SG	GS
AH	BH	VL	RM	MP	AR	FR	CS	BS	JT
LV	HV								

Übungsbeginn (Zeit): 20.30 **Übungsende**: 22.00

Übungsthema / Titel:

1. Repetition SLRG Elemente
2. Sprung ins Wasser mit Automatikrettungsweste
3. Knotentechnik unter Wasser
4. Einführung neuer DAW Schnorcheln mit Tauchgerät

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Repetition SLRG Elemente
Knotenhandwerk
Sichere Anwendung Tauchgerät

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

15 Min. Einschwimmen, Taucher bei SE 15Min.
15-20 Min. Knotentechnik, Palstek,(einhändig) Mastwurf, Schotstek, Kreuz, die gängigsten. Tauwerfen, (Affenfaust), Rettungsball mit Tau einfangen.
10 Min. Rettungsgriffe SLRG jeweils 1 Länge, Befreiungsgriff, Nackenstirn, Nacken-Griff.
10 Min. Sprung mit Weste ins Wasser-je 1 Länge Abschleppen
20 Min. Knoten-Parcour teilweise unter Wasser.

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Keine Bilanzierung siehe Erkenntnisse

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

- Knoten unter erschwerten Bedingungen (Bsp. Schiffsbergung)
- Automatikweste (wie fühlt sich das an)
- Leinen gezielt werfen.

	Schwimmübung Hallenbad Bergli 18.Januar 2016	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Bemerkungen, Weiteres:

Material:

- Alte nicht mehr prüfbare Automatikwesten (10-jährig)
- Diverse Taue
- Wurfball
- Affenfaust (Neu)
- Knotentheorie (Aspiranten)
- Tauchgerät

	Bootsübung **08.-10.Februar 2016**	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB	DD	SE*	RF*	SF	DF	BG	SG	GS
AH/E	BH	VL	RM	MP	AR	FR	CS	BS	JT/E
LV	HV	HA							

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 21.30

Übungsthema / Titel: **Schlepptechnik/ Sanitätsausbildung**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Schlepptechnik
Jeder Seeretter kennt die Grundlagen des Schleppens im Päckchen und im Heckschlepp und kann diese Anwenden.
Schleppteil:

- Wo werden die 4 Leinen am Havaristen befestigt (Zug, Brems/Bug Achtern)
- Positionierung des Havaristen seitlich
- Wie knüpfe ich einen Hahnepot
- Wie verhält sich ein Schleppverband im Päckchen , Manövrierfähigkeit
- An was muss bei grösseren Schiff gedacht werden (Bremsschiff)
- Manövrierung im Hafen

Sanitätsteil:

- Bewusstlosen Lagerung
- Druckverband
- Torniquet (wann anwenden, Handling, Besonderes)
- Pulsoxi
- Blutdruckgerät
- Evt. Sam-Splint-Schiene

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

1) Kurze Schlepptheorie
2) Praxisteil:

- Havarietrainer im Heckschlepp und/oder im Päckchen in Box bei oberem Faulhafen rechts manövrieren.
- Im Anschluss Sanitätsausbildung

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

- Richtiges Anbringen der Leinen
- Hahnepot
- Richtiges Belegen auf Klampen
- Kommunikation im Schleppverband

Im Saniteil erfolgte keine Bilanzierung, da ausser BLL alle Geräte auf Anlernstufe unterrichtet wurden.

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

An den ersten beiden Übungstagen war der Wind sehr böig und die Übung konnte sogar unter erschwerten Bedingungen abgehalten werden, was das ganze Knowhow der Seeretter benötigte.

- Ruckartige Belastung von Leinen und Klampen sind zu vermeiden
- Kein Aufenthalt im Gefahrenbereich
- Ruderstellung des Havaristen beeinflusst die Manövrierfähigkeit
- Seeretter auf Havaristen immer mit Funk
- Bei Nacht oder unsichtigem Wetter Beleuchtung
- Genügend Fender in der richtigen Höhe anbringen

Sanitätsteil – jede/r Seeretter/in ist nach der Grundlagenausbildung in der Lage:

- die Bewusstlosen-Lagerung selber korrekt durchzuführen
- das Tourniquet korrekt anzubringen
- einen Blutdruck mit unserem neuen Gerät korrekt zu messen sowie die Werte zu interpretieren (gem.Fibel)
- eine Pulsoxymetrie Messung korrekt durchzuführen und ist sich der technischen Limitation der Messung bewusst.

Die Übung wurde vollumfänglich erfüllt und es gelang jeder Gruppe, den Havarist mit der richtigen Taktik in den Hafen zu schleppen. Beide Varianten (Heckschlepp und im Päckchen) stellten sich bei dieser Übung als geeignet heraus.

Bemerkungen, Weiteres:

Piket Chefs wurden als Übungsleitung beim Schleppen eingesetzt.

	Bootsübung **04.-06.April 2016**	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB	DD	SE	RF*	SF	DF	BG	SG	GS
	BH	VL	RM	MP	AR	FR	CS	BS	JT
LV	HV	HA							

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 21.30

Übungsthema / Titel: **Kitausbildung/ Suchkurs**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Kitausbildung ca. 1 Std.
Jeder Seeretter lernt die Sportart Kitesurfen kennen und erfährt, wie ein Kitesurfer gerettet werden kann. Dabei werden die möglichen Gefahren und die daraus resultierenden Rettungsvorgehen nach 3 Schemen angewendet.

- Ausrüstung
- Arten von Kite
- Ausrüstung eines (guten) Kiter
- Sicherheitsvorschriften

Suchkurs:
Jeder Seeretter kennt:

- Die Unterschiedlichen Suchkurse
- Einschätzen der Distanzen
- Aufgabenverteilung innerhalb SRD, Ausguck, Radarist, Fahrer
- Abhängigkeit Suchmuster von Wetter, Dunkelheit, Suchgegenstand

	Bootsübung **04.-06.April 2016**	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Teil 1

- Kitinstruktion durch Deborah Kressebuch
  Theorie und Praxis

Teil 2

- Kurze Theorie 10 min über die Grundregeln von Suchmustern
- Praxis, Suchkurs mit einem Schiff oder mit beiden inkl. Plotten (kein Suchverband) Bsp. vermisster Kiter zuletzt gesehen Seemitte vor Kapo, 1 Schiff sucht von Mitte See bis Ufer Richtung Rapperswil, anderes Schiff sucht von Mitte See bis Ufer Richtung Zürich. (Suchsektor) anschliessend Auswertung der Kursplotts.

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

- Kitausbildung, wichtigsten Punkte
- Suchmuster auf Kartenplotter (Systematisch)

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Kite

- Wir unterscheiden 3 Bergungsarten
  - Notfall (Kiter ruft um Hilfe, bewusstlos, Kite loopt unkontrolliert)
  - Normale Bergung (kein Wind, Kite liegt im Wasser, Kiter ist erschöpft)
  - Materialbergung (Kite schwimmt oder treibt im Wasser, Kiter ist ans Ufer geschwommen)

  Grundsätzlich wird immer zuerst der Kiter angefahren (Achtung mit dem Wind anfahren). Nach der ersten Beurteilung Kiter oder Kite bergen. Wenn es dem Kiter gut geht, zuerst wenn möglich immer das Material bergen. Vorsicht, Leinen im Wasser ca. 25-30m, immer einen grossen Bogen fahren um zum Kite zu gelangen.
- **Achtung, Kite nie an den Leinen fassen (unvorhersehbare Kraftentwicklung des Kites möglich).**
- Detailliertes Rettungsvorgehen im Anhang. Dieses Ablaufschema liegt im Bootshaus auf und ist ebenfalls auf dem Schiff deponiert.

Suchkurs

- Es braucht eine konsequente Kursrichtung (fahren nach Kompass), damit ein zielgerichteter Suchkurs zustande kommt.

Bemerkungen, Weiteres:

Ein grosses Dankeschön an Deborah Kressebuch (National Teamriderin Best) und Ihre Helfer, die sich die Zeit genommen haben, uns das Kiten etwas näher zu bringen.

	Bootsübung **06.- 08. Juni 2016**	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB	DD	SE	RF*	SF	DF	BG/E	SG/E	GS/E
BH	VL	RM	MP	AR	FR	CS	BS/E	JT/E	LV
HV									

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 21.00

Übungsthema / Titel:

Hebesacksystem/ Pumpen-Generator

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Hebesacksystem soll unter realen Bedingungen an ein schwimmendes Schiff befestigt werden um die Erkentnisse aus der Übung 2015 umzusetzen.
- Manipulationen, Lösch-Saugpumpe, Generator etc.

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

1. Hebesack Montage an der Sereina
2. Mit Löschpumpe Havarist füllen und mit Saugpumpe und oder Elektropumpe wieder auspumpen.

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Hebesack
- richtiges positionieren der Gurten
- Position der Hebesäcke

Pumpen
- Welche Pumpe ist für die unterschiedlichen Einsätze geeignet
- Handhabung

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

- Bei der Positionierung der Hebesäcke ist es enorm wichtig, bei der Montage der Gurten unbedingt darauf zu achten, dass die Säcke kompl. unter Wasser sind, damit sie bei vollem Volumen nicht aus dem Wasser ragen (100% Auftrieb). Mit unseren Gurten ist es relativ schwierig, da sie nicht durchgehend geschlauft sind.

  ➔ Die Hebesäcke jeweils über Kreuz an die Gurten montieren. D.h der Backbord Hebesack wird am Gurt an den steuerbordseitigen Schlaufen eingehängt und umgekehrt.
  ➔ Es werden auf 2017 zwei durchgeschlaufte Gurten angeschafft.

- Man muss auch unterscheiden, ob das Hebesystem für eine Bergung genutzt wird, (Schiffsrumpf auf Grund in seichtem Wasser, benötigt maximalen Auftrieb) da ist es wie erwähnt wichtig das die Säcke möglichst unter dem Schiff positioniert werden, oder

- Beim Einsatz des Systems für die Stabilisierung eines leckgeschlagenen Havaristen kann man die Säcke eher seitlich montieren, aber immer noch darauf achten, dass sie möglichst tief im Wasser montiert sind.

Bemerkungen, Weiteres:

Es ist unabdingbar, dass mind. 1 bis 2 Seeretter die Montage vom Wasser aus machen (ABC oder Tauchausrüstung)

	1 Alarmübung (14. Juli 2016)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UA	JB	DD	SE*	RF*	SF	DF	BG	SG	GS
BH	VL	RM	MP	AR	FR	CS	BS	JT	LV
HV	HA								

Übungsbeginn (Zeit): 19.30 **Übungsende**: 20.30

Übungsthema / Titel: **Person mit Rückenverletzung aus Wasser bergen**

Szenario:

Übungsszenario

Seit ein paar Jahren befindet sich eine neue Bahnhofbrücke in Horgen, die Brücke ragt seeseitig bis in die Seefläche hinaus. Höhe über Wasser ca. 6-8 m, aus eigener Beobachtung springen dort an schönen Tagen Leute ins Wasser.

Szenario:
Folgender Vorfall hat sich während der Präsenzzeit auf dem Wasser ereignet:

Ein junger Mann sprang von der Brücke in den See. Er hat die Untiefe unterschätzt, dabei ist er mit voller Wucht auf den Seegrund resp. die Holzpfähle geprallt.

Nach dem er wieder aufgetaucht ist wurde er kurz bewusstlos, ein Passant kam ihm im Wasser zu Hilfe. Mittlerweile spürt die verletzte Person die Beine nicht mehr. Die Freundin des verunfallten alarmiert vom Ufer aus den Rettungsdienst.

Die ELZ bietet RTW sowie den SRD auf, parallel dazu rückt die Kapo (Entscheid aus dem Konf. Gespräch) ebenfalls mit aus.

	1 Alarmübung (14. Juli 2016)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Lernziel:

Welches Verhalten/Wissen könnte das Ziel sein.

- Bewältigung der Chaosphase (sofern es eine gibt)
- Richtige Bergung des Verletzten (vorbereiteter Froschmann)
- Aufbieten und Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst

Übungsablauf:

Inhalte und Ablaufschritte der Übung

19.15 Alarm via ELZ „Motorboot mit defektem Motor“ höhe Hafen Thalwil
- ➢ Konferenz Gespräch-Auslösung GA

19.27 Horgen 1 läuft aus

19.35 Umdisponierung via Kapo - Badeunfall vor Bahnhof Horgen, Einsatz in Thalwil kann warten, Eigner wird via Kapo informiert.

19.40 Eintreffen am Ort (Seebecken Bahnhof Horgen)
Beginn der Bergung

19.55 Übergabe des Patienten an die Sanität via ZSG Steg

20.00 Übungsabbruch

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der ÜL beurteilt

Beobachter: RF an Land, SE Rettungsdienst, evt. Kapo

- 1.Priorietätensetzung
  - Überblick verschaffen
  - Frühzeitige Nachalarmierung (144) -> hat Kapo bereits aufgrund der Meldung gemacht
  - Richtige Bergung der Person aus dem Wasser
  - Med. Erstbetreuung
- 2.Bergung
  - Problematik der Rückenverletzung
  - Wie wird geborgen (Rettungsbrett)
- 3.Kommunikation
  - Übergabe an den Rettungsdienst

Erkenntnisse:

- Trotz einer Crew-Stärke von nur 3 Mann ohne Pikettchef, lief die Übung tadellos ab. Vielen Dank für diesen Einsatz.
- Beim Eintreffen am Ort, war bereits ein Froschmann mit dem Rettungsbrett bereit um sich um den Patienten im Wasser zu kümmern **-> sehr gut !**
- Patient wurde schonend auf das Brett geschnallt und ins Schiff gezogen **-> daran denken die Brustgurten über Kreuz anzubringen, damit der Verletzte bei der Bergung nicht vom Brett rutscht !**
- Da die Crew nur zu Dritt im Einsatz stand und ein Pikettchef fehlte, konnte die Kommunikation mit der Kapo nicht zu 100% Aufrecht erhalten werden.
- Beim Eintreffen an der Unfallstelle könnte man für den zweiten Schwimmer der den Patienten betreut einen **Rettungsball zuwerfen** (wie lange ist er schon im Wasser? Ebenfalls die Frage wegen Unterkühlung? Aus eigener Erfahrung der Figuranten, wurde es doch sehr frisch obwohl sie nur ca. 10 Minuten im Wasser ausharren mussten.
- Nach der Bergung des Patienten wurde die andere Person auf dem Schiff etwas vergessen, da macht es Sinn eine Decke abzugeben und oder auch diese Person in die Kabine zu bitten um sich aufzuwärmen. Sie steht dann bei der Betreuung des Patienten auch nicht im Weg. **-> wenn immer möglich ebenfalls die unverletzten Personen betreuen und in die sichere Kabine bringen.**

	Alarmübung (2) **27. November 2016**	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UAs	JBa	DDe	SEs	RFl	SFr	DFü	BGi	SGi	GSv
BHo	VLa	RMe	MPf	ARe	FRu	CSs	CSt	BSt	JTa
LVo	HVo	AHe							

Übungsbeginn (Zeit): 14:00 **Übungsende**: 16:00

Übungsthema / Titel:

Gekentertes Fischerboot – Person im Wasser

Szenario:

Übungsszenario

Szenario:
Ein Passant beobachtet vor dem Rest. Key West (Oberrieden) ein Fischerboot, welches soeben gekentert ist. Der Fischer kam nicht mehr zum Vorschein. Passant getraut sich nicht ins kalte Wasser zu springen.

Lernziel:

Welches Verhalten/Wissen könnte das Ziel sein.

- Temperaturgerechte Ausrüstung des Froschmanns während der Anfahrt.
- Schnelle Bergung des Verletzten (unter dem Fischerboot) unter Wahrung der eigenen Sicherheit
- Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen Kapo (Rapportierung was vorgefunden wurde) und Rettungsdienst (Pat. Übergabe)

Sicherheit:

Übungsbestimmungen

- Sicherungstaucher (SEs) im Wasser beim Figuranten
- Figurant im Neoprenanzug, darüber Strassenkleidung
- Kapo rückt verzögert aus (evtl. als Strassenpatrouille)
- RD See-Spital steht (falls nicht im Einsatz stehend) für die Pat.Übergabe beim Key-West bereit

	Alarmübung (2) **27. November 2016**	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Alarmierung:

Welches Verhalten/Wissen könnte das Ziel sein.

Der Alarm erfolgt ohne Konferenzgespräch (im Auftrag der Kapo)
GA -> Person im Wasser

-> Zusatzinfo auf dem Alarmemail:
- RD ebenfalls aufgeboten
- Kapo rückt ebenfalls aus (auf Strassen-Patrouille)

Der Rettungsdienst See-Spital Horgen wird (falls nicht im Einsatz stehend) mit einem Team vor Ort die Patientenübergabe bereitstehen.
-> keine Alarmierung seitens der ELZ notwendig

Übungsablauf:

Inhalte und Ablaufschritte der Übung

13:56h	Alarm geht raus
14:04h	erster Seeretter im Bootshaus
14:14h	Sirius rückt mit 3 Seerettern aus
14:16h	Sirius vor Ort
14:20h	Figurant geborgen Sereina mit 2 Seerettern ebenfalls vor Ort
14:45h	Weidling ausgepumpt, Übungsabbruch
15:15h	Einsatznachbesprechung SRD Horgen

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der ÜL beurteilt

Beobachter: RF an Land, SE als Taucher, Kapo

- **1. Chaos Bewältigung & Ausrüstung Seeretter „Froschmann“**
  - Meldung Person nicht wieder aufgetaucht
  - Umgang mit emotionaler Belastung „Kapo mit Taucher nicht vor Ort -> Handlungsdruck“

- **2. Bergung**
  - wird Weidling mit ABC-Ausrüstung abgetaucht ?
  - Sicherheitsaspekte dabei berücksichtigt ?
  - Schnelle Rettung aus dem Wasser erfolgt ?
  - Med. Erstbetreuung und Übergabe an den Rettungsdienst

- **3. Kommunikation**
  - Übergabe an den Rettungsdienst
  - Kommunikation mit der Kapo (Was wurde vorgefunden, verändert, abgeklärt, etc.)

Erkenntnisse:

1) Es wurde, aufgrund der gemeldeten Einsatzstelle, die Sirius als primäres Rettungsboot zum Einsatz gebracht. (Flachwasser). Rettungsbrett und REA Rucksack wurden mit der Sirius mitgenommen. TOP !
Mit dem ersten Einsatzelement rückte ebenfalls ein Froschmann mit aus. Sehr gut !

Daran denken:
- **Füsslinge, Handschuhe und bei diesen Temp. Kopfhaube nicht vergessen. Hypothermie ist auch für uns gefährlich!**
- **Bei Bedarf stehen euch ebenfalls 2 Trockentauchanzüge zur Verfügung (Sereina). Hier ggf. den leichten Bleigurt (Sereina) anziehen. Freigegebene Taucher können das leichte Tauchgerät zum Einsatz bringen.**

2) Etwas zeitverzögert (widersprüchliche Situation vor Ort vs. Einsatzmeldung) wurde der Weidling auf potentielle Opfer abgesucht.

Daran denken:
Tauchmaske und ggf. Flossen gehören ebenfalls zur ABC Ausrüstung. Ohne Maske keine Sicht unter Wasser

Als das Opfer entdeckt wurde, ging die Bergung sehr schnell. Kompliment! Mit dem Wissen, dass kritisch unterkühlte Patienten möglichst schonend und wenn möglich horizontal geborgen werden sollten, so wurde hier (Pat. lag unter dem Boot) beherzt zugepackt und schnellst möglichst geborgen. Hier stand die potentielle CPR definitiv im Vordergrund. Der Check ergab eine bewusstlose Patientin, welche aber sowohl adäquate Atmung wie Puls zeigte. Sie wurde korrekt in die Seitenlage gebracht. Sehr gut !
Da unklar war, ob weitere Personen vermisst werden, wurden früh Taucher der Kapo (Einsatztaktik) aufgeboten. Perfekt ! Das Abtauchen wurde unter Berücksichtigung der eigenen Sicherheit durchgeführt.

Daran denken:
- **Bei einem offenen Boot (keine Heizung, Fahrtwind) den Patienten vor weiterer Auskühlung schützen. Decken sind auf beiden Booten dazu vorhanden, ggf. die Hypothermiejacke / -schlafsack von der Sereina verwenden.**
- **Die nassen Kleider gehören prinzipiell weg, hier aber immer die äusseren Klimabedingungen sowie die Distanz zum Ufer mit in die Überlegungen einbeziehen. Ggf. besser (wie heute gemacht) Kleider anlassen dann aber sehr gut zudecken!**

Erkenntnisse:

3) Die Übergabe an den Rettungsdienst erfolgte korrekt.
Die Fragen der nachrückenden Kapo-Patrouille konnten, bis auf die Frage nach dem Zielspital, beantwortet werden.

Daran denken:
Hier interessieren immer wieder die gleichen Fragen:
- Anzahl Patienten, werden weitere Personen vermisst?
- Personalien der Patienten, ggf. Beteiligter, Zeugen?
- bei Patienten: Transport in welches Spital, Art der Verletzung?
- besondere Beobachtungen?

Zusammengefasst:
Eine sehr gelungene Übung. Lernen können wir immer und das ist auch gut so. Diesmal dürfen wir eher von optimieren reden. Ihr habt einen sehr guten Job gemacht !

Danksagung:
Mein Dank gilt an erster Stelle unserer Figurantin, welcher sich der Herausforderung „bei 8° kaltem Wasser unter ein gekentertes Boot zu tauchen“ gestellt hat.

Weiter der Kapo für die unkomplizierte, kameradschaftliche und sachliche Kritik. Danke dir Thomas für dein Erscheinen aus deinem Frei – eine ganz besondere Wertschätzung!

Der ELZ für die Alarmauslösung.

Sowie den ausgerückten Seerettern für ihre sehr solide Leistung!

Und nicht zu letzt einen Dank an Chris, welcher uns seinen Weidling zur Verfügung gestellt hat.

Koordinanten:
Ufernah vor Restaurant Key West Oberrieden, Seestrasse 31, Oberrieden

Kontaktperson vor Ort:
Reto Flachmann (Übungsleitung)
078 658 28 33

Informierte Stellen:
- ELZ 118 / 144
- kantonale Seepolizei
- Rettungsdienst Horgen
- Gemeindepolizei Horgen und Oberrieden

Schutz & Rettung Zürich - Einsatzleitzentrale . Einsatzauftrag Feuerwehr

Auftrag F16013899 **Melder**

Datum 27.11.2016

Zeit 13:56 **Erfasser** elsrta

Bemerkungen

genauer Ort: vor Restaurant Key West
Kapo u. RD bereits augeboten

Objektangaben

OG / UG
-
-

Disponierte Einheiten
SEE_HORGEN

.

Kreis - **Quartier** - **Stadtplan** - **Kataster** -

Einsatz **Person im Wasser** Google Maps
Sondersignal

Ort

Strasse

Objekt **: BEI SEESTRASSE 32 8942 OBERRIEDEN**

Hinweis **höhe Rest. Key West**